

Münchener Kunst- und Verlags-Anstalt
[10955] Dr. E. Albert & Co.

Heliogravüre.

Zur Wiedergabe mittelst Heliogravüre ist jede Art von Original, sei es Oelbild, Aquarell, Pastell, Zeichnung, Stich, Photographie oder Naturaufnahme, geeignet. Die Heliogravüre übertrifft durch Vornehmheit wie Unvergänglichkeit ihrer äußeren Erscheinung jede andere photographische Reproduktionsart und hat selbst vor Kupferstich und Radierung die absolut treue Wiedergabe der Originalhandschrift des Künstlers voraus.

Der große Beifall, den die Heliogravüre sowohl beim Publikum wie bei Künstlern und Kunst Kennern findet, beruht nicht nur auf einer Mode des Tages, sondern auf der unbestreitbaren künstlerischen Schönheit und dem inneren Werte dieser Reproduktionsart und macht sie geeignet zur Herstellung von Prachtwerken, Porträts,

Jugendschriften, Prämienblättern, Illustrationen zu belletristischen Werken u. c.;

die vollkommene Schärfe und Genauigkeit der Wiedergabe, sowie die große Auflagefähigkeit, empfiehlt diese Vervielfältigungsart insbesondere zur Herstellung von Beilagen zu religiösen, wissenschaftlichen und industriellen Werken.

Von den vielen Urteilen über unsere Leistungen auf dem Gebiete der Heliogravüre heben wir nur dasjenige Fr. Becht's in der Beilage zur „Allg. Ztg.“ über die in unserer Kunst-Anstalt hergestellten Heliogravüren nach F. v. Lenbach hervor, welcher schrieb:

„Es ist geradezu ein Triumph der Wiedergabe zu nennen und überbietet nach dieser Seite hin alles früher Geleistete. War es bisher ein besonders häufiger Fehler der Photographie, zu schwarz und schwer zu werden, so ist dies hier hinlänglich überwunden, ja das Hell Dunkel hat in diesen Bildern ein Stumato, einen Duft und eine Klarheit bei aller Tiefe, die oft ganz zauberhaft wirken. Dr. E. Albert hat hier alle seine Kollegen diesseits wie jenseits des Rheines übertroffen, da seine Heliogravüren sich dem Ton der Originale mit wunderbarem Geschick anschließen und im Licht jede feinste Nuance, ja jeden Pinselstrich verfolgen lassen, wie dem Hell Dunkel seinen vollen Zauber geben.“

Wir berechnen die Heliogravüreplatte incl. Rand mit 15 $\frac{1}{2}$ per \square cm und stellt sich der Preis für die herzustellende Platte auf mindestens 20 $\frac{1}{2}$. Bei Bestellung von mindestens ein Duzend Platten oder Uebertragung von ganzen Werken tritt eine Preisermäßigung ein. Preise der Kupferdrucke je nach Sujet und Höhe der Auflage ca. 2—5 $\frac{1}{2}$ per 100 \square cm.

Die Kosten einer eventuell durch den Kupferstecher an den Heliogravüreplatten vorzunehmenden Retouche sind gering, da bei Herstellung der jeder Heliogravüre zu Grunde liegenden photographischen Aufnahme das von uns zuerst in Deutschland praktisch ergründete isochromatische Verfahren angewendet wird, welches in vollkommener Weise die einzelnen Farbwerte und somit die Stimmung des Originals wiedergiebt. Besagte photographische Aufnahmen werden nicht berechnet.

Im Bedarfsfall stehen wir mit Preiskalkulationen gern zu Diensten.

Münchener Kunst- und Verlags-Anstalt
Dr. E. Albert & Co.

x

x

Ausschnitt.

[3652]

Zum Schaden vieler Verleger wird leider noch immer die Bedeutung des Kolportagebuchhandels und seiner Nebenzweige unterschätzt. Viele Verleger glauben irrtümlicherweise den Grad des Erfolges ihrer Inserate im „Anzeiger für den Kolportage-Buchhandel“ in Verbindung bringen zu müssen mit der Höhe der ihnen direkt zugehenden Bestellungen. — Diejenigen, welche die Bezugsquellen und die Organisation des Kolportagebuchhandels kennen, wissen, dass derselbe seinen Bedarf zum allergrößten Teil aus zweiter Hand bezieht. Aber durchaus notwendig ist es, die Kolportagebuchhändler durch entsprechende Mitteilungen in einem dazu bestimmten Organ auf die Neuigkeiten und Bezugsbedingungen aufmerksam zu machen.

Eine einzige Verbindung wiegt in ihren geschäftlichen Erfolgen oft zehnfach die Kosten des betreffenden Inserates auf.

Sehr häufig eröffnen sich aber den Herren Inserenten

ganz neue Absatzgebiete,
da der „Anzeiger“ durch den Versand **direkt per Kreuzband an nicht via Leipzig verkehrende Firmen** in „neue Kreise“ gelangt, und in diesem Umstande ist wohl auch der Grund zu erblicken, das der „Anzeiger“ **dauernd von den angesehensten Firmen mit Vorliebe benutzt wird.**

➔ Aufträge wolle man direkt per Post einsenden.

Mit Probenummern und Kostenanschlägen stehe jederzeit gern zu Diensten
Hochachtungsvoll

Berlin S.W. 48, Wilhelmstrasse 119/120,

Wilhelm Issleib
(Gustav Schuhr).

x

x

[2194']

Bei Bedarf

von

Lehr- u. Anschauungsmitteln

den der Anfang des

neuen Schuljahres

mit sich bringt, halten wir uns den Herren Sortimentern bestens empfohlen.

Wir halten stets größtes Lager in sämtlichen Lehrmitteln für alle Unterrichtsfächer und gewähren höchsten Rabatt.

— Wir allein —

sind in der Lage, eilige Bestellungen, die bis Donnerstag Abend eingehen, noch am Freitag mit auszuliefern, daher schnellster und vorteilhaftester Bezug durch uns als **einziges Specialgeschäft** in Leipzig.

— Kataloge gratis und franco. —

Leipziger Lehrmittel-Anstalt

von Dr. Oskar Schneider

LEIPZIG, Schulstr. 10/12.

Sampson Low, Marston & Co.,

[1896]

Limited

in London, etabliert 1790,

Verleger und Kommissionäre für den europäischen Kontinent und die Kolonien, empfehlen sich den geehrten Buchhändlern des Kontinents zur schnellen und gewissenhaften Besorgung von

Englischem und Amerikanischem Sortiment und Antiquariat,
sowie von Zeitschriften

zum niedrigsten Preise. Wöchentliche Eilsendungen nach Leipzig, Berlin und Wien.

Kommissionäre:

Leipzig: Herr Bernh. Hermann,
Berlin: Herr W. H. Kübl,
Wien: Herrn R. Lechner's Verlag.

[11262] Nichts unverlangt,

aufser von Handlungen, die wir besonders darum ersucht haben; andernfalls Remission mit Portoberechnung.

Heidelberg.

G. Winter'sche Sort.-Buchhandlung.

[526]

Export-Journal.

Deutsch-englisch-französische Monatschrift für den internationalen buchhändlerischen Verkehr.

4 $\frac{1}{2}$ jährlich.

Anzeigen: 10 Zeilen 4 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{10}$ Seite 10 $\frac{1}{2}$
 $\frac{1}{4}$ S. 25 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ S. 45 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{1}$ S. 80 $\frac{1}{2}$
Beilagegebühr: für 4800 Beilagen 48 $\frac{1}{2}$
G. Hedeler in Leipzig.

x